

# Forschungskolloquium der Latinistik

freitags, 14–17 Uhr, Rosshof 306

4. 10. *Isabelle Tanner-Egg*  
(bis 16 Uhr) **Sidonius' Araneola – die webende Braut als neue Arachne**

18. 10. Workshop mit Herrn Prof. Dr. Bardo Gauly (Eichstätt-Ingolstadt)

*Judith Hindermann*  
**Schwein, Affe, Schildkröte, Esel...**  
**das Erzählprinzip der *poikilia* in Aelians Tiergeschichten**

*Anne-Sophie Meyer*  
**Canopus – Ein Grenzstern des Römischen Reichs?**

*Katharina Suter-Meyer*  
***Fabularis, dicet aliquis.* Joachim Vadian und Plinius**  
**über *mirabilia mundi* und ihre Wahrscheinlichkeit**

*Christian Guerra*  
**Wundersame Tieranekdoten zwischen Naturgeschichte und**  
**moralischer Geschichtsschreibung in Enea Silvio Piccolominis**  
***Commentarii de rebus a se gestis***

1. 11. Interuniversitäres Forschungskolloquium der Klassischen  
Philologen der Universitäten Zürich und Basel

*Emanuel Zingg* (Zürich)  
**Neleus starb in Korinth –**  
**Zur Geschichte der messenischen ‚Frühgeschichte‘**

*Janina Sieber* (München/Basel)  
**Antigones Tod – The Virgin Suicide**

*Andreas Lenz* (Zürich/Mainz)  
**Verlachte Helden? –**  
**Zur (De-)Konstruktion des Heroischen im *Waltharius***

im Anschluss Apéro

6.–7. 12. Graduiertentagung des DBAW  
**Approaches to Ethnicity in Ancient Civilizations**

*Marco Formisano* (Gent)  
**Die Antike der Philologen: Ethnizität und Interpretation in der**  
**Klassischen Philologie**





Der Fachbereich Latinistik lädt herzlich zum **Themenabend** im Rahmen der Ausstellung der UB «„Im Hafen fahre ich zur See“ – Sebastian Münster und die Welt» ein.

Donnerstag, 19. September 2013  
UB Basel, Vortragssaal (1. Stock)  
18.15 Uhr

*lic. phil. Katharina Suter-Meyer (Universität Basel)*

### **Geographie als Ort für identitätsstiftendes Schreiben – der Rhein in Vadians Kommentar zur Weltbeschreibung des Pomponius Mela (Basel, 1522)**

Der St. Galler Humanist und spätere Reformator Joachim Vadian (dt. von Watt) beschäftigte sich in seiner Studien- und Dozentenzeit an der Universität Wien intensiv mit Geographie, was in den Gelehrtenkreisen des deutschsprachigen Humanismus weit verbreitet war. Wissen aus antiken Weltbeschreibungen, aber auch die Schriften des Kolumbus und Vespucci wurde gesammelt und diskutiert. Dabei bemühten sich die Humanisten nördlich der Alpen oft darum, die antiken Schilderungen Germaniens zu ergänzen und – gerade im Falle der zahlreichen Berichte über grausame Sitten ihrer barbarischen Vorfahren – zu berichtigen oder zumindest zu entkräften. In seinem Kommentar zur *chorographia* des Pomponius Mela, der ältesten auf uns gekommenen lateinischen Weltbeschreibung (43/44 v. Chr.), begleitet Vadian den antiken Text eng mit seinen Anmerkungen. Immer wieder unterbricht er ihn; häufig nicht nur für sprachliche Hinweise oder passende Zitate, sondern auch für seine persönlichen Beobachtungen und Überlegungen, sowie für aktuelle Beschreibungen von Orten, Flüssen und Landstrichen.

Als Pomponius Mela in seiner Chorographie nur kurz und oberflächlich auf den Rhein zu sprechen kommt, nutzt Vadian die Gelegenheit für einen mehrseitigen Exkurs, in dem er nicht nur den Fluss und den Bodensee würdigt, sondern ein regelrechtes Loblied auf seine Herkunftsregion, das Alpenrheingebiet, und die Eidgenossenschaft anstimmt. Der Kommentar führt die antike Weltbeschreibung so in die Zeit des Humanisten hinüber und färbt sie geradezu patriotisch ein. Der Rhein wird von der Grenze zu den Barbaren zum berühmtesten aller Flüsse und zur Lebensader tüchtiger Völker, berühmter Städte und nennenswerter Gelehrter.